

Beginn: 19:06 Uhr
Ende: 21:16 Uhr
Ort: DRK „Soziales Zentrum - Alter Bahnhof“ OT Wanzleben
Anwesend: Herr Schmidt (Vorsitzender), Herr Telschow, Frau Wiese, Frau Behne,
Herr Hartmann, Frau Rummel (Stadträte)
Herr Dr. Jander, Herr Jackowicz, Frau Graßhoff (sachk. Einwohner)
Frau Dammering (Leiterin Ordnungsamt / Protokollantin)
Abwesend: Herr Jockisch, Herr Quabs
Gäste: Herr Dill, Frau Schindler, Herr Schulz, Mitarbeiter des DRK

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 30.11.2015
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden zur Unterbringung von Asylbewerbern im Akademie Hotel Wanzleben
5. Bericht des DRK Wanzleben zur finanziellen Situation (Berichterstatter Herr Dill)
6. Übersicht über das Spendenaufkommen durch Frau Falkenberg
7. Diskussion zur notwendigen Änderung der Satzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder und über die Erhebung von Kostenbeiträgen
8. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Sozialausschusses

Tagesordnung nichtöffentlicher Teil:

9. Genehmigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 30.11.2015
10. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Sozialausschusses

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schmidt

- eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
- stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit mit 5 Stadträten und 3 sachkundigen Einwohnern fest.

(Ab 19:07 Uhr nimmt Herr Telschow an der Sitzung teil, somit sind 6 Stadträte und 3 sachkundige Einwohner anwesend.)

TOP 2 - Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Schmidt

- stellt die Tagesordnung vor und fragt, ob es Änderungsanträge gibt. – keine

Abstimmung über die Tagesordnung: 9 x ja (Stadträte / sachk. Einwohner), einstimmig

TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 30.11.2015

Abstimmung über die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 30.11.2015:
 4 x ja, 0 x nein, 2 x Enthaltung (Stadträte)
 0 x ja, 0 x nein, 3 x Enthaltung (sachkundige Einwohner)

TOP4 - Bericht des Ausschussvorsitzenden zur Unterbringung von Asylbewerbern im Akademie Hotel Wanzleben

Herr Schmidt

- berichtet über den Besuch der Einrichtung, die sich inzwischen Akademie Haus nennt, da die Bezeichnung Hotel falsche Erwartungen auslöste. Er lobte die Unterbringung und die vielen Arbeiten die bereits durchgeführt wurden. Viele Spenden sind bereits eingegangen, wer spenden möchte sollte sich vorher informieren was benötigt wird.

Fragen der Mitglieder:

- Frau Rummel – gibt es schulpflichtige Kinder? – bisher nicht.
- Herr Jackowicz – wie ist der genaue Stand?
- Frau Dammering gibt dazu kurze Ausführungen.
- Frau Schindler – das DRK hat seit Januar die soziale Betreuung für Asylbewerber per Vertrag übernommen (Akademie Haus übernimmt die Betreuung selbst).
Herr Dill wird dazu berichten.
- Herr Dr. Jander – wie viele Asylbewerber sind im Akademie Haus untergebracht?
- Herr Schmidt möchte hierzu keine Aussagen treffen.
- Herr Dill wird die Zahlen bekannt geben.

TOP 5 - Bericht des DRK Wanzleben zur finanziellen Situation

Herr Dill

- gibt Basisinformationen zur Betreuung von Asylsuchenden, zurzeit 140 in Wanzleben.
- in Bearbeitung des Landkreises ist ein Vertrag für den Hopfengarten in Seehausen als Gemeinschaftsunterkunft (GU) für 50 – 70 Flüchtlinge.
- nach seiner Ansicht fehlt die Integrationsarbeit im Akademie Haus – hier leisten das „Soziale Zentrum“ und die TENNE die Arbeit.
- die Unterbringung soll nach Möglichkeit über Wohnraum gewährleistet werden, der vom Landkreis angemietet wird.
- das DRK betreibt in Halberstadt eine Nebenstelle der ZAST.
- für den Altkreis Wanzleben wurde die Betreuung über das DRK vertraglich geregelt (250 Asylsuchende, 3 Stellen – eine 4. wurde abgelehnt).
- die Aufgaben der Mitarbeiter gliedern sich u. a. wie folgt: Weitergabe von Basisinformationen, Verhaltensregeln, Schulinfo, Kita-Plätze – Hilfe bei Beantragung, dto. für Hartz IV, Wohnraumsuche etc.

Das Konzept sieht vor:

- Mitwirkung von Bevölkerung, Vereinen, Politik etc.
- Patenschaften vermitteln
- Weiterverbreitung von positiven Erfahrungen
- Organisation von Netzwerken
- Kita und Schulpflicht
- Integrationskurse (zertifiziert)

- Partner – TENNE
- Finanzierung nicht mehr händelbar
- ca. 30 Flüchtlinge täglich bei der Tafel

Herr Jackowicz

- die Integration in Vereine ist jederzeit möglich.

Herr Schulz

- die Asylsuchenden brauchen Unterstützung beim Alltagsgeschäft.

Herr Dill

- leider steht dafür kein Personal zur Verfügung.

Frau Schürmann

- möchte gern Treffen mit Herrn Jackowicz absprechen.

Herr Dill

- bedauert, dass die eingeladenen Ortsbürgermeister aus den Ortschaften in denen bereits Flüchtlinge untergebracht sind, nicht an der Sitzung teilnehmen, um sich über die Arbeit des DRK zu informieren.

Herr Hartmann

- wie viele Kinder und Jugendliche sind es?

Frau Schürmann

- genaue Aussage kann nicht getroffen werden.

Herr Dill

- hier ist die Zusammenarbeit mit der Stadt notwendig, um Daten auszutauschen.

Herr Hartmann

- an wen muss man sich wenden, wenn man Trainingszeiten anbieten möchte?

Herr Dill

- an Frau Schürmann.
- es sollte ein Netzwerk entstehen – wer kann was anbieten.

Frau Schindler

- Netzwerkgründung – Willkommen in der Gemeinde – wurde bereits in der Sitzung im August angeregt.
- hier sollten alle, nicht nur die Vereine, mitgenommen werden.
- würde dies initiieren und unterstützen.

Frau Schürmann

- die Erreichbarkeit ist vorerst über das DRK gegeben.
- nächste Woche erhalten sie ein Diensttelefon – Nummern werden in der Presse veröffentlicht.

Herr Dill

- gibt erneut einen Überblick über die finanzielle Situation.
- ab Mai 2016 muss die Einrichtung „Soziales Zentrum“ geschlossen werden, da von der Stadt, trotz angemahnter Teilfinanzierung, seit 2014 keine Mittel geflossen sind.

- jährlich gibt es ca. 16.000 Besucher, davon ca. 47 % aus der Stadt Wanzleben – Börde.
- bittet um einen festen Vertrag in dem die Kostenübernahme von 7.999 € für die Tafel gesichert wird. Wenn ein solcher Vertrag vorliegt, sind die Nachbargemeinden aus denen die anderen 53 % Nutzer kommen bereit, sich an den Kosten zu beteiligen. Das DRK finanziert hier zurzeit jährlich 40.000 € (hier fließen die gesamten Einnahmen aus den Kleidercontainern ein).
- ebenso notwendig ist eine Anpassung des Vertrages für die Jugendeinrichtung TENNE.

Bisher sind ein Zuschuss für die Tafel und höhere Kostenbeteiligungen für die Jugendarbeit nicht im Haushaltsplan enthalten.

Empfehlung:

Herr Jackowicz

- stellt den Antrag an den Finanzausschuss, eine Bezuschussung für beide Einrichtungen zu prüfen.

Abstimmung: 6 x ja (Stadträte), 3 x ja (sachkundige Einwohner), einstimmig

(Information an Frau Franz am 29.01.2016 für den Finanzausschuss am 01.02.2016)

Frau Schindler wird diesen Antrag im Finanzausschuss vortragen.

Im Einzelnen soll eine Beteiligung an den Kosten für die Tafel in Höhe von 7.999 € per Vertrag geregelt werden, der bereits 2016 wirksam wird.

Für die Kinder- und Jugendarbeit soll ein flexibler Vertrag erstellt werden, mit Beteiligung der Stadt. Der vorhandene Vertrag über die Nutzung der TENNE (mietfrei und Gewährung eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 4.500,00 € ist überholt. Für 2016 sind Mittel in Höhe von 12.740,00 € Lohnkostenzuschuss und 9.000,00 € Betriebs- und Sachkosten beantragt. Der zu erstellende Vertrag soll eine Klausel über die jährliche Anpassung der Kosten enthalten. Geleistet werden stationäre und aufsuchende Jugendarbeit.

Frau Rummel

- Herr Dill sollte dann zur Stadtratssitzung eingeladen werden.

TOP 6 - Übersicht über das Spendenaufkommen

Herr Dill

- teilt mit, dass das DRK vor kurzem eine Spende in Höhe von 5.000 € erhalten hat, die im „Sozialen Zentrum“ eingesetzt werden wird.

TOP 7 - Diskussion zur notwendigen Änderung der Satzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder und über die Erhebung von Kostenbeiträgen

Frau Dammering

- reicht den ersten Entwurf der Satzungen aus und gibt bekannt, dass die Stadt alle 3 Jahre eine Kalkulation vornehmen muss (letzte 2013) und erinnert nochmals an die Mitteilung des Städte- und Gemeindebundes, dass die verbleibenden Kosten, nach

- Abzug der Pauschalen zu mindestens 50 % von der Kommune zu tragen sind. Im Umkehrschluss heißt es, dass 50 % an die Eltern weitergereicht werden können.
- in der nächsten Sitzung wird sie gern Rede und Antwort stehen, wenn sich alle intensiv damit befassen konnten.

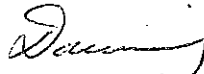
TOP 8 - Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Sozialausschusses

Herr Schmidt

- bedankt sich bei den Gästen, verabschiedet diese und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:25 Uhr.



R. Schmidt
Ausschussvorsitzender



S. Dammering
Protokollantin